

## „Trickkiste gegen die Isel“

**Als „unanständig“ bezeichnet Bürgerinitiative „Gegen Kraftwerk Virgental“ Bestreben der Bürgermeister, das Volk gemeinsam zu befragen.**

GÜNTHER HATZ

Der Bericht vor Weihnachten in der Kleinen Zeitung, wo- nach die Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler und Anton Steiner planen, eine allfällige Volksbefragung gemeinsam auszu- zählen, hat im hinteren Iseltal die Erde zum Beben gebracht“, sagt Adolf Berger, Sprecher der Bürgerinitiative (BI) „Gegen das Kraftwerk Virgental“.

In Virgen herrsche laut Berger eine „Einparteienregierung“ mit bekannten Folgen: „In Präg- raten lebt die Demokratie noch, und jetzt sollen wir uns freiwillig in den Rachen des Virger Bürgermeisters werfen? Das ist das Unanständigste, was bezüglich des Kraftwerks auf den Tisch gekommen ist.“ Für den BI-Sprecher scheint die Trickkiste, um die Bevölkerung auf eine Linie einzuschwören, unendlich zu sein.

Die Eigenständigkeit einer Gemeinde aufzugeben, sei Auftrag, auszuwandern. Berger: „Zukunftsforscher glauben, mit technischen Erlebniskonstruktionen den Tourismus noch aufrechterhalten zu können. Dem Nationalpark (NP) will man die Nächtigungsrückgänge in die Schuhe schieben.“ Und er stellt die Frage, wo man ohne NP wäre? Eines zeige sich immer deutlicher: Eine noch nicht zerstörte Naturlandschaft sei das größte Kapital für die Zukunft. Berger: „Und wenn die Landespolitik Osttirol und dem Virgental die Lebensader trockenlegen will, dann werden wir uns zur Wehr setzen. Den steigenden Strombedarf muss man mit intelligenteren Möglichkeiten decken, sonst wird einmal der Spruch, wonach der Mensch das dümmste Individuum der Welt sei, Wirklichkeit.“

Bürgermeister Steiner sieht eine gemeinsame Volksbefragung als „Aufgabe in einem Dis- kussionsprozess“ für den Iselrat. „Entscheiden tut aber der Gemeinderat“, betont Steiner.